

Bedienen Sie sich selbst!

Autor(en): **Moser, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gründlich geoffenbart, was er unter weiblicher Schönheit und weiblichem Reiz zu verstehen hat. Gemeint sind die jeweils dargebotenen Busen, alle riesenhaft über zu enge Bikini-Oberteile quellend, oder einfach frei von störenden Textilien.

Diese langsam, aber sehr aufdringlich in mein Bewußtsein tröpfelnde Schönheitserkenntnis begann mich allmählich zu beschäftigen, und ich erkannte mit Besorgnis, daß meine weiblichen Maße keineswegs an die Dimensionen dieser Naturwunder heranreichten. Zu Hause vor dem Spiegel mußte ich zwar eingestehen, daß mein Busen völlig normal und wohlproportioniert ist, doch ließ sich der Wurm der Unzufriedenheit nicht mehr besänftigen, zumal er täglich ausgiebig mit kiösklicher Nahrung versorgt wurde. Auf Abhilfe sinnend, wandte ich mich (mit Hemmungen) an ein Schönheitsinstitut, dessen Inhaberin mein «Leiden» mit größter Selbstverständlichkeit zur Kenntnis nahm und mich zu einer Audienz einlud. (Die Dunkelziffer solcher Fälle muß hoch sein!) Bald darauf stand ich, meinen Entschluß verwün-

schend, rot vor Verlegenheit, in dem Tempel der Schönheit und ließ mich von seinen Priesterinnen begutachten. Sie fanden an meinen Formen nichts auszusetzen. Eingedenk der «deutschen Masse(n)» konnte mich das aber nicht beeindrucken. Entschlossen erstand ich ein schrecklich teures Busenentwicklungspräparat mit geheimnis-

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

voll-wissenschaftlichem Namen. Alsbald begann ich mit Eifer zu salben, hoffnungsfroh, jeden Tag, wochenlang, ungeduldig auf das Er-

gebnis lauernd und ängstlich darauf bedacht, meinen Mann nichts merken zu lassen. Jedoch – es geschah nichts, einfach nichts!

Der Busen blieb normal. Als mich mein Mann dann obendrein in flagranti ertappte, erlebte ich ein noch nie dagewesenes Donnerwetter, das mit der grollenden ehemännlichen Versicherung verebbte: «Mir sind gute Proportionen lieber als deutsche Dimensionen!» Diese Worte tönten süß wie Himmelsgeigen in meinem geplagten Herzen, und ich hoffe, sie erklingen ebenso in den Herzen meiner unbekannteren Leidensgefährtinnen. Judith

Zum Tode eines Negers

Folgende Zeilen kamen mir in den Sinn, als der Radiosprecher meldete, daß ein junger Neger von Weißen aus einem vorbeifahrenden Auto, ich glaube in Alabama, erschossen wurde:

Du standest auf der Straße
Ruhig, sehr jung
Ein Auto kam
Die Kugeln flogen
Du warst das Ziel
Der weiße Mann will keine Neger
Hat er vergessen, daß ein Neger
an der Krippe kniete? Eva

Was ich noch sagen wollte ...

Kanada will inskünftig sparen. Neuernannte Botschafter werden in Zukunft nur die letzte Strecke vor ihrem neuen Posten erster Klasse fliegen. Der nächste kanadische Botschafter, der z. B. in Bern amtiert wird, wird also bis Paris in der billigen Klasse (Economy-Class) fliegen, und dann von dort an standesgemäß erster. Das heißt glaube ich: Repräsentieren.

Ich habe eine Bekannte, die in der Eisenbahn zwar immer zweiter Klasse fährt, am Ankunfts- und Abfahrtsort aber in die erste geht. Daran erinnerte mich im Sommer der Erlaß des kanadischen Außenministeriums.

Ein kampflustiger Herr in London eröffnete ein Büro und kämpft von diesem aus alle möglichen Anträge seiner Klienten bei den Behörden durch. Gegen entsprechendes Honorar, natürlich.

Die Gefängnisdirektion des amerikanischen Staates Oklahoma bietet ihren vor der Entlassung stehenden Pensionären einen Spezialdienst für kosmetische Chirurgie, der sie von Hieb-, Stich- und Schnittnarben, sogar von Aknenarben befreit, und ihnen auf diese Weise die Rückkehr in die Gesellschaft erleichtern soll. Wenn das stimmt, ist es vielleicht gar nicht so lätz. (Siehe «Papillon»!)



Der Sekt,
der eine
ganze Welt
beschwingt

- Schmerzen?
- Grippe?
- Kopfweg?

Aspro
hilft schnell

Neu! Jetzt auch Aspro-Brausetabletten, empfehlenswert selbst bei empfindlichem Magen.

Abonnieren Sie den Nebi

sansilla
Medizinisches Mund- und Gurgelwasser
für unser Klima

**Bündner
Alpen-Bitter**

seit 1860
Kindschi
DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS